

ASIAN RESOURCES ON THE WWW

Die "Greater Mekong Subregion" – eine Region zwischen hemmungslosem Raubbau und nachhaltiger Entwicklung (II) Die Stimmen der Kritiker Ressourcen im Internet für Studien der wirtschaftlichen, politischen, sozialen und ökologischen Entwicklung einer Region im Wandel

Jörg Wischermann/Ingvar Sander/Renate Förster

Internationale wie nationale Geldgeber beeinflussen maßgeblich eine Entwicklung in dieser Region, deren Planung und Ausführung von vielen (lokalen und internationalen) Nichtregierungs-Organisationen (NGOs), kritischen Entwicklungsexperten und Wissenschaftlern als sozial unausgewogen, ökologisch unverträglich und in Bezug auf eine Mitwirkung der lokalen Bevölkerung als äußerst partizipationsfeindlich beurteilt wird. Insbesondere der Bau von Staudämmen zur Elektrizitätsgewinnung ruft seit Jahren den Protest einer großen Zahl unterschiedlicher lokaler und internationaler NGOs hervor. Nicht nur deren Akteure verweisen darauf, dass solche Großprojekte ökonomisch unrentabel und ökologisch schädlich seien und ihre Planung und Durchführung zur Umsiedlung einer großen Zahl von Menschen führe. Zumeist sei die Durchführung solcher Bauten weder mit der lokalen Bevölkerung ausreichend diskutiert noch seien Umweltverträglichkeitsprüfungen entsprechend einem weltweit geltenden Standard durchgeführt worden (soweit sie überhaupt stattgefunden haben).

Kritiker wie die in Bangkok ansässige NGO *TERRA* verweisen darauf, dass der Erhalt der Biodiversität des Mekong und damit das Leben von Millionen von Menschen von zwei Faktoren abhängt: Dem in regelmäßigen Abständen stattfindenden Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser und den Sedimenten, die der Fluss vom Oberlauf in den Unterlauf mitbringt und dort ablagert. Werden diese Voraussetzungen verändert, beispielsweise durch den Bau riesiger Staudämme, so kann dies unabhsehbare Konsequenzen für Millionen Menschen haben. Der Direktor von *TERRA*, Witoon Permpongsacharoen, gibt deshalb zu bedenken: "This is the lifeblood, the life source for millions of people. You simply cannot afford to make any big mistakes with the Mekong." (<http://www.irn.org/pubs/wrr/issues/WRR.V16.N3.pdf>)

Konkreter äußert sich Mak Sithirith, der Koordinator des *Cambodian Fisheries Action Coalition Team*, der zu den neuesten Plänen der *Asian Development Bank (ADB)* Stellung nimmt. Die *ADB* plant den Bau zwölf neuer Staudämme in China, Laos und Burma und ein diese Dämme und die Stromabnehmer verbindendes Stromnetz, was Investitionen in Höhe von 43 Milliarden US\$ erforderlich macht: "The ADB's grand design of building hydropower dams will bring more harm and exploitation to the people of the Mekong river basin. Dams in China and Laos will disrupt the river's fisheries and hydrology, destroying the livelihoods of millions living downstream." (<http://www.irn.org/programs/mekong/powergrid.asp?id=030805.mekongdozen.html>)

Zweifellos die wissenschaftlich und politisch umfassendste kritische Begleitung, Analyse und Dokumentation der von der *Asian Development Bank* vorangetriebenen und von lokalen sowie internationalen Nichtregierungs-Organisationen bekämpften "Entwicklung" der *Greater Mekong Subregion (GMS)* bietet das *Australian Mekong Resource Centre*, das an der *School of Geoscience* der *University of Sydney* angesiedelt ist (<http://www.mekong.es.usyd.edu.au/>). Ziel des *Centre* ist der Vertrieb von verlässlichen, relevanten und aktuellen Informationen ("including local perspectives") und "to encourage and facilitate informed policy-making that takes account of development impacts on local people and ecosystems".

Auf seiner *site* bietet es seine Publikationen kostenfrei zum Herunterladen an – zum Beispiel die neun bislang erschienenen *Working Papers*, das vierteljährlich erscheinende *Mekong Update & Dialogue* sowie bislang vier Fallstudien, u.a. zu den umstrittenen Wasserkraftwerken im Gebiet von Se San/Vietnam und zum Ressourcen-Management im Gebiet von Nam Ngum/Laos. Aus den *Working Papers* sei beispielhaft auf die Nummer 7: "Civil Society and Internationalized River Basin Management" von Fiona Miller und Philip Hirsch, erschienen im Juni 2003 (http://www.mekong.es.usyd.edu.au/publications/Working_Papers/wp7.pdf), und auf die Nummer 9: "Security Developments in the Thailand-Burma Borderlands" von Desmond Ball aus Oktober 2003 verwiesen (http://www.mekong.es.usyd.edu.au/publications/Working_Papers/wp9.pdf). Aus der Serie *Mekong Update & Dialogue* seien beispielhaft genannt die Nummer 2 aus dem Jahr 2002, die sich dem Thema "Civil Society and River Basin Development" widmet (http://www.mekong.es.usyd.edu.au/publications/Mekong_Updates/update5.2.pdf), und die Nummer 1 aus dem Jahre 2003, die über zwei Dialogveranstaltungen zwischen Staudamm-Gegnern und -Befürwortern in Thailand und Australien berichtet (http://www.mekong.es.usyd.edu.au/publications/Mekong_Updates/update6.1.pdf).

Ferner informiert das *Australian Mekong Resource Centre* über laufende und abgeschlossene Projekte, zu denen es jeweils ein kurzes *abstract* gibt, und es bietet eine umfassende *link*-Liste an. Die *links* werden jeweils kurz und knapp charakterisiert. Sie verweisen zum einen auf umfassend informierende *Mekong Related Sites*, zum anderen auf spezifische *sites*, welche die Entwicklung in den sechs Ländern behandeln. Die Informationsangebote zu Yunnan, Burma und Laos sind allerdings wenig informativ – ein Umstand, den die Betreiber des *Australian Mekong Resource Centre* jedoch nicht zu verantworten haben.

Der Verweis auf *Mekong News* führt zu einer übersichtlich gestalteten Leitseite, die aktuelle Informationen bietet zu Themen wie *Ethnic Minorities* (stark auf Vietnam bezogen), *Transport Infrastructure* (hier decken die Informationen die ganze Region ab), *Energy Issues* (auch hier betreffen die Nachrichten die Entwicklung der gesamten Mekong-Region), *Mekong Basin Dams* (wiederum Informationsangebote aus der ganzen Region) oder *Logging in the Mekong Region* (hier finden sich vor allem Nachrichten zu illegalen Abholzungen in Kambodscha) und *Labour Issues* (mit Nachrichten zu diesem Thema vor allem aus Vietnam und Laos).

Die aktuellen Informationen in Verbindung mit den analytischen Produkten *Working Papers* und dem Quartalsheft *Mekong Update & Dialogue* ergeben eine verlässliche Informationsquelle zu Aspekten der sozioökonomischen, politischen und ökologischen Entwicklung im Gebiet des *Mekong Basin*. Die nahezu spartanische Gestaltung der *site*, die nur wenige *frames* und keinerlei andere technische "Spielereien" aufweist, erleichtert die Navigation. Aber vor allem macht sie die *site* auch für all diejenigen sehr gut nutzbar, deren Internetzugang immer noch sehr langsam und relativ teuer ist, besonders in Bezug auf *downloads*, und die jedes bewegte wie unbewegte Bild mit Zeit und Geld bezahlen müssen.

Ein ähnlich hochwertiges Informationsangebot, eingepasst in einen sehr nüchtern-zweckmäßig gehaltenen Aufbau seiner *site*, offeriert *Mekong Info* (www.mekonginfo.org). *Mekong Info* wird "beherbergt" von der *Mekong River Commission*. Die deutsche Bundesregierung unterstützt das Informationssystem. *Mekong Info* ist ein interaktives System, das sich dem Austausch von Informationen und Wissen über ein partizipatives natürliches Ressourcen-Management im Unterlauf des Mekong (*Lower Mekong Basin*) verschrieben hat. Der Kern von *Mekong Info* ist eine Datenbank, die über 2.000 Dokumente (Volltexte wie Zusammenfassungen, darunter Fallstudien, so genannte Graue Literatur und *References*) in einer Bibliothek versammelt.¹ Ferner bietet *Mekong Info* eine Kontaktbörse und ein Ankündigungsbrett für Ereignisse und für neue *web links* an und es stellt ein Forum für *online discussions* sowie einen kostenlosen *web hosting service* zur Verfügung. Letzteres ist besonders interessant für all diejenigen Einrichtungen in Ländern des *Mekong Basin*, die sich sonst einen solchen Dienst nicht leisten könnten. Eine *mailing list* unterrichtet die Subskribenten einmal monatlich über neu eingegangene Dokumente, anstehende Veranstaltungen und neue Anbieter von Informationen. Der unbeschränkte Zugang zur *data base* wird jedem gestattet, der sich registrieren lässt. Mit der Registrierung erhält der Nutzer auch das Recht, Informationen auf der *site* von *Mekong Info* anzubieten. Die Registrierung beschränkt sich auf einige wenige Angaben, sie ist innerhalb weniger Minuten abgeschlossen.

Die angebotenen Dokumente sind zumeist im html- und htm-Format, einige auch im pdf-Format abgelegt. *Mekong Info* lässt erkennen, dass es die erstgenannten Formattierungen bevorzugt, da dadurch die Dokumente schneller und damit für die Nutzer kostensparender herunterzuladen sind.

¹ Kritisch sei angemerkt, dass uns die Kriterien für die Trennung der Module *Library* und *References* auch bei mehrmaligem Gebrauch nicht klar geworden sind.

Die Zielgruppen von *Mekong Info* sind Spezialisten aus Politik und Entwicklungszusammenarbeit sowie Experten für *natural resource management*: "Mekong Info is being developed for: the Mekong River Committee Secretariat and National Mekong Committees; Government line organisations and national provincial government organisations in Cambodia, Lao PDR, Thailand and Vietnam; professional sector organisations (...) and individuals working in the natural resource management sector; sector projects and programmes in the region." Durch gezielte Informationen sucht *Mekong Info* nach Möglichkeiten, "to assist successful experiences to be scaled-up, to flatten learning curves, to enable scarce resources to be used more efficiently and to improve overall results." Diese Zielrichtung bestimmt die Auswahl der präsentierten Informationen, die, wie bereits angemerkt, stark spezialisiert sind. Wollte man etwas kritisch anmerken zum Informationsangebot von *Mekong Info*, so ließe sich die ausschließliche Konzentration auf ein Thema, das des natürlichen Ressourcen-Managements, bemängeln. Eine thematische Ausweitung der *data base* wäre wünschenswert – gerade weil die Betreiber von *Mekong Info* eindrucksvoll demonstrieren, welche Möglichkeiten und welcher potentiell hohen Nutzen eine frei zugängliche Datenbank haben kann, die Informationen zur Verfügung stellt, die gewöhnlich allenfalls in hochspezialisierten Bibliotheken zu finden sind.

Die *World Commission on Dams* (<http://www.dams.org>) nimmt eine Sonderstellung in dieser Übersicht ein – diese Institution existiert nicht mehr. 1998 ins Leben gerufen, war die Arbeit der international besetzten Kommission von Beginn an auf zwei Jahre festgelegt. Dieser Zeitraum sollte genutzt werden, die über die 1990er Jahre zwischen Staudamm-Befürwortern und -Gegnern festgefahrene Diskussion um die Nutzung der Wasserkraft zu objektivieren und so eine für alle Beteiligten akzeptable Diskussions- und Handlungsbasis zu schaffen. Das Vorgehen der mit profilierten Staudamm-Gegnern und -Befürwortern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft besetzten, unabhängigen "Weltkommission" beschränkte sich dabei auf zwei Schritte: erstens auf die Überprüfung bestehender Staudämme hinsichtlich ihrer Entwicklungsleistung und Wirksamkeit und zweitens auf die Ableitung international annehmbarer Kriterien, Richtlinien und Normen für die Planung, Bewertung, Errichtung, den Betrieb und die Stilllegung von Staudämmen. Vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Kommission und der Themenstellung ist es durchaus bemerkenswert, dass die Empfehlungen der zwölf Kommissionsmitglieder im Konsens verabschiedet werden konnten (zu Ursprung, Aufgaben und Struktur der Kommission vgl. <http://www.dams.org/commission/intro.htm>).

Obwohl ohne speziellen Fokus auf die *Greater Mekong Subregion*, kann die *site* der Weltstaudammkommission auch für diese Region als mögliches normatives Gerüst künftiger Entwicklungsanstrengungen betrachtet werden. Der im Jahr 2000 veröffentlichte Abschlußbericht (als pdf-Datei zu finden unter <http://www.dams.org/report/>) erkennt zwar an, dass Staudämme wichtige Dienstleistungen in der Wasser- und Stromversorgung erbringen, stellt aber auch klar, dass dies in der Vergangenheit oftmals zu einem unakzeptablen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Preis geschehen ist. Um bei künftigen Staudammprojekten derartige Entwicklungen zu vermeiden, wird u.a. die Anwendung eines offenen und umfassenden Prüfverfahrens für Wasser- und Energievorhaben, die Stärkung der Rechte der Projektbetroffenen

sowie die konsequente Anwendung des verursacherorientierten Umweltschutzes gefordert.

Der Fundus an themenspezifischem Material, auf dem die Empfehlungen der Kommission beruhen, dürfte beispiellos sein: Unter der Rubrik *Knowledge Base* finden sich auf der *site* zahlreiche Fall- und Länderstudien, thematisch geordnete Überblicksartikel, jeder wiederum um diverse Hintergrundartikel ergänzt, vier öffentliche Anhörungen mit Eingaben von ca. 1400 Einzelpersonen, deren schriftliche Statements ebenfalls hinterlegt sind, des Weiteren die Ergebnisse eines Prüfreports, der die Fallstudien in den größeren Zusammenhang der Erfahrungen aus weiteren 150 Staudammprojekten stellt, sowie über 900 Beiträge, die auch unabhängig von den vier weltweiten Anhörungen an die Kommission geschickt werden konnten und zumindest zu einem Teil auch über hinterlegte *links* zugänglich sind (<http://www.dams.org/kbase/submissions/sublist.php?region=x&category=x&sortorder=region%2Ccountry>).

Will man aus diesem Material speziell *Greater Mekong Subregion*-relevante Dokumente herausfiltern, empfiehlt sich die Nutzung der Suchfunktion am Ende der jeweils aufgerufenen Internetseiten. Weiteres Hintergrundmaterial findet sich übrigens unter *News & Events* und hier speziell unter dem Eintrag *Newsletters*. Leider wird an dieser Stelle aber auch deutlich, dass seit der "Abwicklung" der Weltstaudammkommission bereits zwei Jahre vergangen sind. Einige Verweise, z.B. auf Presseberichte, führen geradewegs ins Leere. Gleiches gilt bedauerlicherweise auch für den vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) aufgesetzten Folgeprozess zur Weltstaudammkommission, dem, ebenfalls auf zwei Jahre befristeten, *Dams and Development Project* (<http://www.unep-dams.org>). Hier ist die gesamte *site* nicht mehr zugänglich, auch nicht auf dem Umweg über die UNEP *homepage*.

Von den eher aktionsorientierten, im *Mekong Basin* tätigen NGOs, ihren Netzwerken und den mit diesen kooperierenden *think tanks* möchten wir das Angebot von *Rivers Watch East and Southeast Asia* hervorheben (<http://www.rwesa.org/>). *Rivers Watch East and Southeast Asia* hat seinen Sitz in Bangkok. Es wurde im Juli 2000 mit Unterstützung internationaler NGOs gegründet als Zusammenschluss von südost- und ostasiatischen *people's organizations*. Das Netzwerk setzt sich das Ziel, zum Erhalt der Ökosysteme der Flüsse in der Region und der Biodiversität beizutragen. Ferner setzt man sich ein für den Erhalt der Lebensweisen derjenigen menschlichen Gemeinschaften, die von den Flüssen in existentieller Weise abhängig sind.

Der Aufbau der *site* ist sehr schlicht und ressourcensparend: Ein *news update* aus Nachrichten mit je einem kleinen Bild und einer Kurzeinführung sowie dem (angekündigten) *service* einer Übersetzung der Nachrichten in verschiedene regionale Sprachen (bislang gibt es diese nur in Englisch und Thai) nimmt den meisten Platz ein. Linksbündig finden sich Verweise auf *Reports*, das *News Archive*, die *Gallery* und eine *link*-Liste. Wer aktuelle Nachrichten, Hintergrundberichte, Verweise auf Vorhaben der Betreiber von (Mega-)Dämmen zur Elektrizitätsgewinnung, bislang nicht gerade weithin bekannte Einzelheiten aus Berichten von *consultants* und von Vertragsabschlüssen zwischen Baufirmen, nationalen Regierungen und Stromver-

sorgern sucht, wird hier fündig. Im *News Archive* sind die Angebote zumeist im Volltext enthalten.²

Reports finden sich beispielsweise zu den Folgen der von der *Japan Bank for International Cooperation* finanzierten Staudämme in Asien, zu *community-based studies of the downstream impacts of the Yali Falls Dam in the River Basin in the Ratanakiri Province, Northeast Cambodia* oder auch zum aktuellen Stand der Planung von Staudämmen in Ost- und Südostasien (dazu werden unterschiedliche Länderreports angeboten). Die Berichte sind teils im pdf-Format, teils als html-oder als Word-Datei abgespeichert - mit Erläuterungen, wie im Falle von Problemen beim Öffnen der Dateien zu verfahren ist. Die *News* stammen aus den unterschiedlichsten Quellen, teilweise wird auf Quellen aus Publikationen anderer (Informations-)Netzwerke verwiesen, beispielsweise auf die Veröffentlichungen vom *International Rivers Network* (<http://www.irn.org>). Dieses arbeitet nach folgenden Grundsätzen: "We work to halt destructive river developments projects, and to encourage equitable and sustainable methods of meeting needs for water, energy and flood management". Ein anderes Beispiel ist der Verweis auf die gemeinschaftlich von *International Rivers Network, Friends of the Earth und Environmental Defense* herausgegebene Studie "Gambling with People's Life", welche die "Hochrisiko-Strategie" der unterschiedlichen Weltbank-Projekte (so auch im Bereich des Baus von Staudämmen) analysiert. Diese Studie findet sich auf der *homepage* von *International Rivers Network* (<http://www.irn.org/programs/finance/030919.wbgambling.pdf>). Ein weiteres Beispiel für einen solchen Querverweis ist der Hintergrund-Bericht vom *International Rivers Network*, in dem die eingangs zitierten jüngsten Pläne der *Asian Development Bank* und der Weltbank zum Bau von zwölf neuen Staudämmen in China, Burma und Laos untersucht werden. Diese neuen Dämme sollen durch ein System von Elektrizitätsleitungen verbunden werden, die den Handel mit Strom weiter ankurbeln sollen (<http://www.irn.org/programs/mekong/powergrid.asp?id=030805.mekongdozen.html>).

Das *South East Asia Rivers Network (SEARIN)* (<http://www.searin.org/indexE.htm>) wurde 1999 in Thailand gegründet. Dieses Netzwerk ist ebenfalls kampagnenorientiert und unterstützt die lokalen Gemeinschaften in Bezug auf ihre Ansprüche und Rechte, damit die Flüsse und ihre Produkte auch weiterhin die Subsistenz der *local communities* sichern helfen. Das Netzwerk engagiert sich besonders im Kampf gegen den Bau von Staudämmen in Thailand sowie gegen Pläne der thailändischen Regierung, Flüsse umzuleiten. Neben Nachrichten vor allem aus thailändischen Zeitungen und Zeitschriften (in Englisch und Thai) bietet *SEARIN* detaillierte Informationen zum Ausbau des Mekong (Lancang) zwischen China und Laos zu einer Wasserstraße an (Berichte von Umweltverträglichkeitsprüfungen, *feasability studies* u.a.m.). Ferner bietet die *site* des *South East Asia Rivers Network* den Stimmen der Betroffenen des Pak Mun Dammes eine Plattform (*The Return of Pak Mun Fisher:*

² Um an den entsprechenden Artikel zu gelangen, wird der Interessierte zumeist direkt zu den Verfassern der Nachrichten weitergeleitet – dabei kann es im Einzelfall passieren, dass der Anbieter das Dokument inzwischen in seinem Archiv hat verschwinden lassen und dieses nicht mehr umstandslos zugänglich ist. So geschehen im Falle von Nachrichten aus der singapurianischen *Straits Times*.

A Participatory (Thai Baan) Research on Resource Management in Fishing Communities of the Mun River, Northeast Thailand: http://www.searin.org/Th/PMD/Research/ThaiBaanResearch_E.htm.

Gerne hätten wir an dieser Stelle auch die Internetseiten von *TERRA (Towards Ecological Recovery and Regional Alliance)* berücksichtigt (<http://www.terraper.org>). Leider war die *site* während der Vorbereitung dieses Artikels nicht mehr zugänglich. Dies ist bedauerlich, da sich *TERRA*, ein Ableger der bedeutenden thailändischen Umwelt-NGO *Project for Ecological Recovery*, eine Vernetzung regionaler Nichtregierungs-Organisationen zum Ziel gesetzt hat und mit dem speziell auf die Entwicklungsbemühungen am Mekong ausgerichteten Magazin *Watershed* auch ein Medium aufweisen kann, das den regionalen Austausch befördert. Da sowohl ältere Ausgaben des Magazins als auch Hintergrundpapiere und Nachrichten zu den Ressourcen der *site* gehör(t)en, kann ein gelegentlicher Versuch *TERRA* im Internet zu erreichen, nur empfohlen werden.

Aktions-, aber auch informationsorientiert ist das Angebot der kanadischen NGO *Probe International*. Das Ziel von *Probe* ist es, über die ihrer Meinung nach verheerenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen kanadischer Hilfsprogramme im Ausland und über Kanadas Rolle im Welthandel zu informieren. Eine der Kampagnen, die *Probe International* schon seit längerem durchführt, betrifft auch die Region des Mekong. Die *site* von *Mekong Campaign* (<http://www.probeinternational.org/pi/Mekong/index.cfm>) bietet Hintergrundinformationen zu Entwicklungen in der Region, zu Reformen im Elektrizitätssektor, zu Praktiken der *Asian Development Bank*, zum Nam Theun 2 Damm in Laos sowie zum Pak Mun Damm in Thailand. Während das bis weit in die 1990er-Jahre zurückreichende *Campaign Archive* auf dem neuesten Stand ist und auch die Einzelnachrichten zu den genannten beiden Staudämmen aktuell sind, scheint das Angebot zu den Reformen im Elektrizitätssektor seit 2002 nicht mehr aktualisiert worden zu sein. Das Angebot zu den Praktiken der *Asian Development Bank* bezieht sich vor allem auf den *Klong Dan, Samut Prakan, Wastewater Treatment Plan* <http://www.probeinternational.org/pi/mekong/index.cfm?DSP=titles&SubID=394>). *Probe International* bietet auch einen *news service* an, der kostenfrei per E-Mail geliefert wird - entweder in Form eines *news service* oder eines *monthly news service summary*, wahlweise im html- oder im Text-Format. Eingeschlossen in das Angebot sind auch *Campaign updates* und damit auch eine kontinuierliche Information über die *Mekong Campaign* von *Probe International*.

Ob und inwiefern die Ausbeutung der Ressource Mekong und des Mekong Basin die ökologische und soziale Sicherheit in der Region gefährdet, welche Vorstellungen, zum Beispiel formuliert in einem Konzept von *Transboundary Environmental Governance*, von WissenschaftlerInnen und Akteuren diskutiert werden, und wo solche Quellen im Internet zu finden sind, darüber berichten wir im dritten und abschließenden Teil dieser Artikelserie.